

hervortreten, der stark vom Genesiskommentar Heinrichs von Langenstein abhängig ist.

Jerzy Strzelczyk

Malte Stoffregen, Eine frühmittelalterliche lateinische Übersetzung des byzantinischen Puls- und Urintraktats des Alexandros. Text – Übersetzung – Kommentar, Medizinische Dissertation der Freien Universität Berlin 1976, Berlin 1977, maschinenschriftlich vervielfältigt, 271 S. – Die Untersuchung von Pulsschlag und Harn gehörte einst zu den wichtigsten diagnostischen Methoden des Arztes. Das frühe MA schöpfte seine diesbezüglichen Kenntnisse vor allem aus der (hier nach 16 Hss. veröffentlichten) lateinischen Übersetzung einer byzantinischen Schrift, deren Autor Alexander nicht genau bestimmbar ist. Inhaltlich ist das kleine Werk weitgehend von Galen abhängig.

H. M. S.

Veit Scherer, Die „Epistula de ratione ventris vel viscerum“. Ein Beitrag zur Geschichte des Galenismus im frühen Mittelalter, Zahnmedizinische Dissertation der Freien Universität Berlin 1976, ohne Ort und Jahr, maschinenschriftlich vervielfältigt, 136 S. – Der hier auf Grund von 14 Hss. sehr sorgfältig edierte, kommentierte und ins Deutsche übersetzte Lehrbrief eines Anonymus des frühen MA ist ein wichtiger Traktat der vorsalernitanischen Medizin. Der Brief behandelt die Anatomie und Physiologie der Verdauungsorgane auf der Grundlage der Viersäftelehre; er beruht wahrscheinlich nicht auf den Werken Galens selbst, sondern auf byzantinischen Bearbeitungen.

H. M. S.

Francesco Chiovaro, L'Ymagine del mondo (Firenze, Bibl. naz. cod. Palat. 703). Presentazione di Georges Duby (Quaderni partenopei a cura dei redentoristi napoletani 1) Napoli 1977, Loffredo Editore, 240 S., 6 Tafeln. – Die schon seit dem 12. Jh. weitverbreitete Enzyklopädie des Honorius Augustodunensis „De imagine mundi libri tres“ (Migne, PL 172, 115–188) wurde im späteren MA auch mehrfach ins Italienische übersetzt. Eine dieser Übersetzungen wird hier ediert; sie enthält freilich nur das die Geographie behandelnde Buch I des Werkes des Honorius, mit einigen Lücken und einigen Zusätzen. Der Hg. analysiert eingehend die verschiedenen Zusätze, die zum Teil aus anderen Enzyklopädiën stammen, charakterisiert das Weltbild des Werkes und liefert eine genaue Beschreibung der benutzten Hs. Die Edition gibt den Wortlaut der Hs. möglichst getreu wieder. Nützlich sind die Sachanmerkungen, in denen der Hg. versucht, die jeweiligen Vorlagen sowohl des Honorius wie des unbekanntenen italienischen Übersetzers zu ermitteln. Beigegeben sind ein Index der Eigennamen und eine Bibliographie.

H. M. S.

Jerzy Burhardt, List Witelona do Ludwika we Lwówku Śląskim. Problematyka teoriopoznawcza, kosmologiczna i medyczna [mit Resümee: La lettre de Witelo au Louis de Lwówek Śląski (Löwenberg). Problèmes épistémologiques, cosmologiques et médicales] (Studia Copernicana 19) Wrocław–Warszawa–Kraków–Gdańsk 1979, Zakład Narodowy im. Ossolińskich, 225 S., zl. 80. – Der vor allem durch sein Lehrbuch zur Optik bekannte Naturforscher und Philosoph Witelo (geboren vermutlich in Liegnitz), der sich als *filius Thuringorum et Polonorum* bezeichnete (c. 1230/35–1275/92), schrieb während eines Italienaufenthaltes um